

1894 9. 506

Stetshrl. Abonnements,
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 1/2 Sgr.

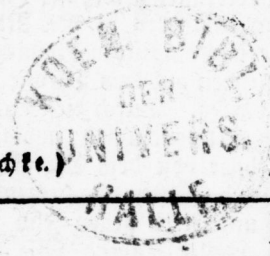
Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.



In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweschk.)



Nr. 151.

Halle, Mittwoch den 1. Juli
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Potsdam, d. 26. Juni. Der gestrige Abend war durch eine ernst wehmüthige Feierlichkeit bezeichnet. In der Garnisonskirche hierselbst wurde zur Todtenfeier für unsern theuern verewigten König, nach einem einleitenden Orgelspiel und dem uns so bedeutungsvoll gewordenen Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan,“ das Requiem von Mozart aufgeführt. Die Stadt hatte zu dem Ende die Kirche trauerfestlich decoriren lassen; sie war mit schwarzen Draperien ausgeschlagen, und vor dem Altar ein Katafalk aufgerichtet. Der Sarg, auf welchem eine silberne Krone lag, war von sechs Leuchtbecken mit matter Flamme umgeben, und von reich verzierten Baldachin, der auf silbernen Säulen ruhte, bedeckt. K. M. der König und die Königin, so wie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses waren bei der Feier zugegen; jeder, auch der letzte Platz der Kirche war besetzt, da die innigste Theilnahme an dem Ereigniß den durchdrang.

Berlin, d. 24. Juni. Es scheint fast, als werde die Zeit für Potsdam zurückkehren, wo dicht in seiner Nähe, von Sanssouci aus, nicht allein Preußen regiert wurde, sondern auch Europa oft Gesetze empfing. Se. Maj. der König wird, wie es heißt, ebenfalls das berühmte Lustschloß zur dauernden Sommerresidenz wählen, welches jetzt mit Hilfe der Eisenbahn, die hierdurch einen vermehrten Aufschwung empfängt, kaum eine Stunde von Berlin liegt. Man sagt, daß Se. Maj. ganz besonders ein kurzes rasches Verfahren in Behandlung der Geschäfte eingeführt wissen will.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Majestät der König geruhten gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr die Justiz-Behörden, welche in hiesiger Residenz ihren Sitz haben, zu empfangen. Allerhöchstselbst ließen sich die Mitglieder dieser Behörden durch die Herren Justiz-Minister von Kampff und Wähler einzeln vorstellen und unterhielten sich mit denselben mit der huldvollsten Herablassung.

Berlin, d. 28. Juni. Gestern Mittag gegen 1 Uhr empfingen Se. Majestät der König auf dem königlichen Schlosse die Mitglieder des Staats-Rathes, so wie die Räte sämmtlicher

Ministerien und der mit denselben in Verbindung stehenden oberen Behörden. Nachdem die Mitglieder des Staats-Raths durch den Präsidenten desselben, General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, Freiherrn von Müffling, zu Se. Majestät geführt worden waren, geruhten Allerhöchstselbst sowohl mit diesen, als nachher auch mit den Chefs und den Räten der Ministerien auf das Huldreichste sich zu unterhalten und sie Allerhöchstselbst fortdauernden Theilnahme an der gewissenhaften Erfüllung ihrer Dienstplichten gnädigst zu versichern.

Berlin, d. 28. Juni. Gestern Vormittag von 10 bis 12 Uhr beging die königliche Universität nach akademischer Sitte die Gedächtnisfeier Se. Majestät des hochseligen Königs, in einer zahlreichen Versammlung, der außer den Universitäts-Berwandten, Docenten und Studirenden, auch viele dazu eingeladene Gäste beiwohnten, und welche namentlich von Ihren Excellenzen den Staats-Ministern Herren von Kampff und von Ladenberg, dem Wirklichen Geheimen Rathe, Herrn Alexander von Humboldt, dem Director in dem königlichen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herrn von Ladenberg, und den übrigen Räten des gedachten Ministeriums, von mehreren Herren Generalen und andern hohen Militair-Personen, verschiedenen Räten aus andern königlichen Ministerien, und Präsidenten und Räten der höhern Gerichts- und Verwaltungs-Behörden, mehreren Mitgliedern der Geistlichkeit, dem Vorstande der Stadt und andern durch Amt und Ansehen hochgestellten Männern durch ihre Gegenwart geehrt wurde. Die Lokalität selbst versetzte die Anwesenden in eine der Veranlassung, welche sie versammelt hatte, entsprechende wehmüthig ernste Stimmung. Es war die erste akademische Feierlichkeit, die nach vollendeter Restauration der größeren Hälfte des Universitäts-Gebäudes in dem großen Hörsaale desselben begangen wurde; nach göttlichem Verhängniß sollte sie der Trauer über den Verlust des Monarchen gewidmet sein, dessen Gnade die Universität, wie ursprünglich das Gebäude selbst, so auch die jetzigen Erneuerungen desselben verdankt; und der Herr Ober-Baurath Busse, unter dessen kaiserverständiger Leitung der Bau bewerkstelligt wird,

hatte es übernommen, unter seiner Aufsicht auch den Saal auf eine Weise dekoriren zu lassen, welche dem architektonischen Charakter des würdig hergestellten Raumes wie der Feier, der er dienen sollte, gleich angemessen war. Ein von dem Sängerkhor der Studirenden unter Direktion des Herrn Professors *Marg* angestimmter Choral erhob die Gemüther über das, was dem Loos der Vergänglichkeit unterliegt, zu dem Bewußtsein des Unvergänglichen und Ewigen. Der dadurch angeregten Gedankenrichtung schloß sich der erste Theil der Gedächtniß-Rede an, die von dem Professor der Veredtsamkeit, Herrn Geheimen Regierungs-Rath *Böckh* gehalten wurde, indem er die dreifache Unsterblichkeit schilderte, die dem verewigten Landesvater von Gott beschieden ist: die himmlische, die des Frommen in einem andern Leben wartet; die des Nachruhms, die erhabenen Tugenden und Verdiensten gewiß ist; die des Geschlechtes oder Hauses, welche dem Ahnherrn in den Nachkommen, dem königlichen Vater in dem königlichen Sohne zu Theil wird, durch den wir Seine Tugenden auf dem Throne fortleben zu sehen uns Glück wünschen dürfen. Durch diese Betrachtungen war dem Schmerz seine Herbigkeit genommen, womit das Gemälde, welches darauf der Redner von dem Charakter und den Eigenschaften, die dem verkürzten Fürsten alle Herzen gewonnen und Alle zu gleicher Ehrfurcht und Liebe gegen Ihn hintreiben, entwarf, die Versammlung erfüllen mußte. Wie aber schließlich sich dieselbe die Haupt-Momente der Regierungs-Geschichte des hochseligen Königs, der Schicksale, die Er erfahren, der unsterblichen Verdienste, die er sich um das Vaterland, wie in allen andern Beziehungen, so auch in Hinsicht auf Kunst und Wissenschaft erworben, vorüberführen hörte, da mußten Alle von der erneuerten Empfindung des Wechsels von Hoffnung und Befürchtungen, von Schmerzen und Freuden, von Sorgen und Erhebungen ergriffen werden, die der ältere Theil der Versammlung mit der Lebendigkeit des Selbstdurchlebten sich vergegenwärtigen konnte, wenn bei dem jüngeren, Gott sei Dank! es vorzugsweise nur der Eindruck des Freudigen, der Hoffnung und Erhebung ist, den er aus der Geschichte des verewigten Monarchen davon trägt. Von den auf solche Weise durch die Rede erweckten mannigfaltigen Erinnerungen und Gefühlen leitete der Schluß-Choral wieder auf die anfängliche Stimmung zurück, die, wie sie das Unsterbliche, Ewige, Bleibende zu ihrem Gegenstande hatte, auch am meisten geeignet war, einen bleibenden und nachhaltigen Eindruck von jener ernstern und würdigen Feier in den Gemüthern zu hinterlassen.

Berlin, d. 28. Juni. Se. Majestät der König haben gestern im Schlosse hierselbst dem bei Allerhöchstdenenelben beglaubigten Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen, dem Pair von Frankreich, Grafen *Bresson*, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus den Händen desselben das ihm von seinem Souverain ertheilte Beglaubigungs-Schreiben entgegenzunehmen geruht.

Se. Majestät der König haben gestern im hiesigen Schlosse dem Landgräflich-Hessischen-Homburgischen Ober-Stallmeister von *Poseck* eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus den Händen desselben ein auf das Ableben des hochseligen Königs Majestät und Allerhöchstdero Regierungs-Antritt sich beziehendes Schreiben Sr. Durchlaucht des Landgrafen von Hessen-Homburg entgegenzunehmen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 7. Armeekorps, von *Pfuel*, ist von hier nach Paris abgereist.

Breslau, d. 25. Juni. Die hiesigen Blätter enthalten Nachstehendes: Am 21. d. M. geruhten Se. Majestät der König der Deputation des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten, welche abgesandt worden war, um Allerhöchstdemselben Ma-

mens der gesammten Bürgerschaft die Gefühle des tiefsten Schmerzes über das Hinscheiden Sr. Majestät des hochseligen Königs auszusprechen, im königl. Schlosse zu Berlin Audienz zu ertheilen. Auf die von dem Ober-Bürgermeister *Lang* bei Ueberreichung des Kondolenzschreibens gehaltene Anrede, geruhten Se. Majestät, Folgendes Allerhuldreichst zu erwiedern:

„Die Stadt hat den Ruhm, daß des Königs große Pläne dort zur Reife gelangt sind. Breslau ist, wenn auch dem Range nach die dritte, seiner Wichtigkeit nach die zweite Stadt der Monarchie.“

Hierauf geruhten Se. Majestät, Sich die Deputirten einzeln vorstellen zu lassen, an den Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, Kaufmann *Klocke*, mehrere Fragen zu richten und sodann die Deputation mit den huldvollen und beglückenden Worten zu entlassen:

„Grüßen Sie Ihre Kommittenten herzlich von Mir, und sagen Sie Ihnen Meinen aufrichtigen Dank für die Mir geäußerte Theilnahme.“

Berlin, d. 27. Juni. Obwohl wegen der Landestraver die öffentliche Feier des vierten Jubiläums der Buchdruckerkunst hier bis zum 25. Juli verschoben ist, fand doch auch schon am Johannistage in einigen unserer größeren Offizinen eine Vorfeier statt, die das Gutenberg-Fest auf würdige Weise einleitete. In der Stille hatten nämlich die Gehülfen und Faktoren mehrerer Buchdruckereien ihre Werkstätten in der Nacht vom 23. zum 24. Juni festlich geschmückt und bekränzt und so ihre Prinzipale am Morgen des Festes durch den unerwarteten Anblick überrascht. So namentlich war auch die Offizin des Stadtverordneten Herrn *A. W. Hayn*, in welcher die Preussische Staats-Zeitung gedruckt wird, durch einen Aufbau von Kränzen und Blumen geschmückt, vor welchem auf einer Tafel ein mit dem Wapen der Buchdrucker-Zunft verziertes, reich ausgestattetes Portefeuille lag. In demselben befanden sich Abdrücke von einem Bildnisse Gutenbergs, welches, von bunt geschmückten Einfassungen zierlich umgeben, von den Mitgliedern der Haynschen Druckerei, in welcher es gedruckt ist, ihrem Prinzipal gewidmet worden war und von dem Faktor derselben mit einigen auf die Feier des Tages bezüglichen Worten überreicht wurde. Die nachstehende Presse selbst, die diesen Dienst verrichtet hatte, war ebenfalls mit Blumen und passenden Emblemen verziert. Am Vormittage des 24. Juni wurden vor dem oben erwähnten Aufbau fünf Lehrlinge, deren Lehrzeit zum Theil erst gegen Ende dieses Jahres abgelaufen sein würde, feierlich losgesprochen, bei welcher Gelegenheit von Herrn *Hayn* eine die Wichtigkeit des Tages besonders hervorhebende Rede an die Versammelten gehalten wurde. (Preussische Staats-Zeitung.)

Trier, d. 24. Juni. Die heutige hiesige Zeitung ist mit besonders geschmackvollen und zierlichen Einfassungen erschienen, die auf der ersten Seite mehrfarbig abgedruckt, ein typographisches Kunstwerk zur Feier dieses Tages darbringen. Als Inhalt giebt sie ein Gedicht in Beziehung auf den Gegenstand, und dann eine ausführliche Beschreibung der „ersten Trierschen Drucke.“

Kiel, d. 24. Juni. Der Kaiser von Rußland kam heute Morgen um 9½ Uhr hier an und bestieg sogleich die an unserer Schiffbrücke liegende Kriegs-Dampf-Fregatte „*Bogatyr*“, auf welcher er sich nach kurzem Aufenthalte einschiffte. Dem königl. Schlosse gegenüber löste der „*Bogatyr*“ 21 Salutschüsse und der Kaiser verweilte bei der Abfahrt auf dem Verdecke, so daß er unseren Hafen in Augenschein nehmen und sich von der Vortrefflichkeit desselben in eigener Person überzeugen konnte. Auch das Kaiserl. Dampfschiff „*Zichora*“ und der Luggen „*Dra-nienbaum*“ verließen unseren Hafen. Dem Gerücht nach wird

der Großfürst-Thronfolger im nächsten Monate ebenfalls von hier aus sich einschiffen.

Die vierte Säcular-Feier

Der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Mainz, d. 24. Juni. Der erste Theil unsers Säcularfestes der Buchdruckerkunst ist nun vorüber, und wir können in kurzen Zügen einen Abriß geben, wie diese hehre Feier, deren tiefer Weihe in eines Jeden Brust gefunden werden muß, hier begangen worden ist. — Der gestrige Tag ging größtentheils mit dem Empfange der Fremden, welche unter Musikbegleitung nach dem Lokale der Empfangs-Kommission geführt wurden, so wie mit der Generalprobe zu dem heutigen Musikfeste hin. Abends 1 Uhr war festliches Geläute von allen Thürmen, welche während der ganzen Feier reich mit Fahnen und Flaggen geziert sind. Um 10 Uhr war großer Fackelzug nach der Gutenbergstatue. Ein schöner Moment, der Phantasie des sinnig Beschauenden weiten Spielraum gebend, war es, als das Bild des großen Mannes, von dem aufsteigenden Rauch der Fackeln halb verhüllt, so ernst auf die ihm dargebrachte Huldigung herabschaute. — Um 12 Uhr wurden in kurzen Zwischenräumen drei bengalische Feuer abgebrannt, als sinnbildliche Darstellung, wie durch Gutenbergs Erfindung das Licht des freien Geistes Vorurtheil und Aberglauben zu durchbrechen begann. Die Feier des heutigen Tages wurde um 6 Uhr Morgens durch Geläute von allen Thürmen und durch Geschüßsalven eingeleitet; hierauf war Musik von dem Thurme des Doms herab. Nach 7 Uhr versammelten sich die verschiedenen Abtheilungen des Festzuges auf den ihnen angewiesenen Plätzen. Gegen 9 Uhr setzte sich derselbe nach der Domkirche in Bewegung. Er war ungefähr folgendermaßen geordnet: zuerst eine Anzahl mobiler Festordner, welchen eine Musikabtheilung folgte. Hierauf die Elementar- (Knaben-) Schulen, die Realschule, dann das Gymnasium. Auf diese folgten die zur Theilnahme an dem Festzuge gewählten Deputationen der Gewerbe mit ihren Standarten und Fahnen. Abends Musikabtheilung. Die Buchbinder mit ihrer Festfahne. Festordner. Die Buchdrucker, Schriftgießer und Buchhändler begleiteten, mit Borantragung ihrer Fahne, die festlich gezierte Presse. Festordner. Mädchen trugen die Kränze und Festons zur Bekränzung des Monumentes. Festordner. Der Stadtvorstand unter Aufnahme der Ehrengäste, der öffentlichen Autoritäten, der Sänger. Hierauf zum Schluß: die Orchester der Hofmusik und Instrumentenhandlung. Festordner. Fast alle Häuser in den Straßen, durch welche der Zug ging, waren festlich geziert; es mochte wohl eine Stunde gedauert haben, bis alle Theilnehmer in der Domkirche angekommen waren. Die Größe des Zuges, das feierliche Geläute, vor Allem aber die Ordnung und Stille, welche die dicht gedrängte Menge der Zuschauer beobachtete, machten einen ergreifenden Eindruck und setzten gewiß jedes empfängliche Gemüth in eine Stimmung, wie sie der hehren Feier allein würdig war. Nach Beendigung des büchdruckerischen Hochamtes, mit allem Pomp des katholischen Kultus gehalten, begab sich der Festzug, welchem sich der Hr. Bischof und die gesammte Domgeistlichkeit in schwarzer Priesterkleidung angeschlossen hatten, in umgekehrter Ordnung nach dem Gutenbergplatze. Auf beiden Seiten des Monumentes waren Buchdruckerpressen und Schriftgießerkunststätten aufgeschlagen, welche während des ganzen Aktes in Thätigkeit blieben und deren Erzeugnisse die Festrede des Hrn. Bürgermeisters von Mainz und die Mainzer Zeitung von heute — sogleich von Buchbindern gebastet und unter das Publikum vertheilt wurden. Nach einer Ouverture begann die Aufführung der Festkantate von Reu-

zweimaligen heftigen Regenguß unterbrochen wurde. — Des unbeständigen Wetters wegen unterließ der Hr. Bürgermeister auch den Vortrag der Rede, und sprach nur, nach stattgehabter Bekränzung des Monumentes durch Mainzer Frauen und Jungfrauen, einige passende Worte, welche mit einem Hoch auf das Andenken Gutenbergs schlossen. In demselben Augenblick brach die Sonne hellstrahlend durch die verfinsternden Wolken und steigerte den Enthusiasmus der versammelten zahllosen Menge auf das Höchste. Dieser Moment muß gefühlt, — er kann nicht würdig genug beschrieben werden; lange wird er noch in der Brust jedes Theilnehmenden nachklingen. Mittags waren im Hof zum Gutenberg, so wie von vielen Vereinen und Gesellschaften, Festmahle veranstaltet. — Um 5 Uhr fand das Musikfest in der prachtvoll decorirten großen Fruchthalle Statt. Die Ausführung, bei der über tausend Sänger und Sängerinnen mitwirkten, war ganz ausgezeichnet und von dem imposantesten Effect. Abends waren der Gutenbergplatz, alle öffentlichen Plätze und Gebäude, so wie die Häuser aller Hauptstraßen glänzend erleuchtet, während ein Musikkorps auf der Tribune vor dem Theater bis tief in die Nacht spielte. Morgen findet das Volksfest im Freien statt; ein großer Ball in der Fruchthalle wird dann den Schluß der Festlichkeiten machen.

Mainz, d. 26. Juni. Der gestrige letzte Tag unseres Jubelfestes schloß sich den beiden vorhergegangenen würdig an. Vormittags war im Hofe zum Gutenberg (Casino) Ausstellung älterer und neuerer Erzeugnisse der Buchdruckerkunst, zu welcher dem Publikum der freie Zutritt gestattet war. Es wurden dabei mehrere der Wichtigkeit des Festes angemessene improvisirte Reden gehalten. — Nachmittags um 3 Uhr zogen die anwesenden Gesangsvereine, Deputationen der Innungen und Gewerbe, so wie die festlich gekleideten Schiffer, sämmtlich unter Borantragung ihrer Fahnen, mit Musikbegleitung in die neue Anlage, vor welcher die Wasserspiele statt hatten. Es wurden nun nach einander aufgeführt: 1) Das Wettfahren der Kämpfer von der Mainzspitze ab, nach dem der Anlage gegenüberliegenden großen Schiffe, auf dessen zwei Masten kleine Fahnen aufgesteckt waren; diejenigen Kämpfer, welche zuerst diese Fahnen erreichten, erhielten Preise. 2) Der Balancirritt. In dem Bette des Rheins waren zwei große Pfähle senkrecht in einiger Entfernung von einander eingeschlagen. An ihrem oberen Ende waren dieselben durch ein sich leicht um seine Achse drehendes Prisma verbunden, auf welchem die Kämpfer von einem zu dem andern Ende hinrutschen mußten. Weiter als bis zur Mitte gelangte indessen keiner; kaum da angekommen, drehte sich das Prisma und die Kämpfer fielen in das Wasser. 3) Das Ringstechen. In einer Höhe von ungefähr zehn Fuß über der Oberfläche des Rheins war ein Zuber, bis an seinen Rand mit Wasser gefüllt, so aufgehängt, daß er bei dem geringsten Anstoßen an den Rand des Bodens, woran die Stechringe leicht befestigt waren, sich umdrehte und seinen Inhalt dem Kämpfer über den Kopf goß. 4) Das Bugsprietgehen. Von dem großen Schiffe ging an dem Vordertheile desselben ein langes, schwankes, glatt gehobeltes Bugspriet heraus, auf dessen Ende eine Fahne aufgesteckt war, welche die Kämpfer herunterholen mußten. — Zum Schluß wurde eine Lotterie von Viktualien für die Schiffer gehalten. Während der Spiele stiegen Ballons mit den Farben der Rhein- uferstaaten auf. — Gegen 8 Uhr zogen die Schiffer und die Gewerbe mit Musik an die Gutenbergstatue, wo sie nach einem Hoch und Salutirung mit den Fahnen auseinandergingen. — Um 9 Uhr begann der Ball in der festlich erleuchteten Fruchthalle, deren ungeheure Räume die Zahl der Theilnehmenden kaum zu fassen vermochten. Sehr zu bedauern war es, daß auch die Wasserspiele wieder durch ungünstige Witterung gestört wurden. Von Seiten der Stadt und der Bewohner von Mainz

war alles Mögliche geschehen, sowohl um die Feier würdig zu begeben, als auch um ihren Gästen und den sonstigen Theilnehmenden den Aufenthalt angenehm zu machen; sie dürfen deshalb der dankbarsten Anerkennung versichert sein. Es war ein schönes Fest, welches noch lange in der Erinnerung der Theilnehmenden fortleben wird.

Jena, d. 27. Juni. Unsere Feier des Buchdruckerjubiläums ist sehr einfach gewesen. Die Universität hat am Mittwoch einen Redeact gehalten, wobei unser Prof. prim. der Theologie, geheimer Kirchenrath Baumgarten-Crusius, eine Rede hielt, die viel Beifall gefunden hat. Am Sonntage schon war eine Art kirchlicher Feier, wobei Superintendent Schwarz eine ganz der Erfindung der Buchdruckerkunst gewidmete Rede hielt. Am Mittwoch folgte auf die akademische Feier, wie herkömmlich, ein gemeinschaftliches Mittagsmahl. Die Studirenden hatten nach ihrer Weise einen großen sogenannten Commerce auf dem Markte von 4—11 Uhr Abends.

Auch aus mehreren anderen Städten Deutschlands, wie Braunschweig, Frankfurt a. M., Hamburg, Plauen (im Voigtlande) sind die erhebensten und erfreulichsten Berichte über die dort stattgefundenen festlichen Begehungen der großen typographischen Sacularfeier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juni. Graf Philipp de Rohan Chabot, Gesandtschaftssekretair bei der französischen Ambassade zu London, wird den Prinzen von Joinville, in der Eigenschaft eines Kommissarius, nach London begleiten.

Man versichert, der König habe ein eigenhändiges Schreiben an den König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. gerichtet, um Sr. Maj. zu Ihrer Thronbesteigung Glück zu wünschen.

Das Gerücht geht, Cabrera habe sich mit 2000 Mann, die sofort entwaffnet worden wären, auf unser Gebiet geflüchtet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Juni. Nachdem Courvoisier am Sonnabend in die für die verurtheilten Verbrecher bestimmte Zelle gebracht worden war, zeigte er sich sehr düster und zurückhaltend, und machte einen Versuch, sich mittelst eines Luchses, das er sich in die Luströhre zu stopfen versuchte, zu erstickten, was jedoch durch einen anwesenden Polizei-Beamten vereitelt wurde. Gestern legte er vor dem Ober-Aufscher des Gefängnisses Newgate ein neues ausführliches Bekenntniß seiner That ab, demzufolge er vollkommen angezogen war, als er den Mord verübte, und nur die Aermel seines Rockes aufgekrempt hatte; der Ermordete blieb während der That, mit Ausnahme einer kleinen Bewegung der rechten Hand, ganz bewegungslos, Courvoisier stopfte ein Tuch in die Wunde, um das Ausströmen des Blutes zu verhindern, ging dann in die Küche, um das Messer zu reinigen, und begab sich, ohne zu der Leiche zurückzukehren, in sein Schlafzimmer, wo er sich in den Kleidern auf dem Bett warf. Die Hinrichtung Courvoisier's wird, wie es heißt, am 6. Juli stattfinden.

B e r m i s s t e s.

— Baden, d. 23. Juni. Ein Unfall, dessen wahrscheinlichen Umfang wir noch nicht ganz kennen, hat Stadt und Gegend betroffen. Gestern Abend um 3/4 auf 7 Uhr zog von Südwesten her ein Gewitter auf, das sich bei starkem Wind unter Blitz und Donner in Schloßen entlud, die, von der Größe starker Kastanien, an den Dächern und namentlich an den Fenstern einen unerhörten Schaden anrichteten; an der West-, wie an der Südseite der Häuser ist kaum eine Fensterscheibe ganz geblieben, so z. B. an der Rückseite des Konversationshauses. Von Steinbach vernehmen wir den Bericht ähnlicher Unfälle, nebst dem Gerücht, daß einige Menschen auf freiem Felde von dem Hagel erschlagen worden seyen, was auch leider nur allzuwahrscheinlich ist, um in Zweifel gestellt zu werden. Sehr viele Eigenthümer erleiden wahrhaft empfindliche Verluste.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.

Duedlinburg, den 24. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 56 thl.	Gerste	28 — 32 thl.
Roggen	33 — 40 „	Hafer	22 — 24 „
Raffinirtes Rüßöl, der Centner	13 1/2 — 14 thl.		
Rüßöl, der Centner	13 — 13 1/2 thl.		
Leinöl, „	11 — 11 1/2 thl.		

Magdeburg, den 27. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	46 — 60 thl.	Gerste	28 — 30 1/2 thl.
Roggen	35 — 37 „	Hafer	24 — 25 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Juni: 40 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juni.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Strennay a. Warschau. — Hr. Eisengießerbes. Vorsig a. Hettstedt. — Hr. Part. Leising a. Frankfurt. — Hr. Gastgeber Haase a. Marienberg. — Hr. Banquier Gumpel a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wohlbring a. Kiel. — Mad. Schlein a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Graf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Matthäi a. Bremen. — Hr. Kaufm. Schramm a. Kassel.
- Goldnen Ring: Die Hrn. Part. Gebr. v. Süldenstube a. Arnberg. — Hr. Rector Schirlich a. Jessen. — Hr. Fabr. Gormann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lerch a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Schrenck a. Chemnitz. — Die Hrn. Kaufm. Wiegley u. Seidner a. Hamburg. — Hr. Prediger Schelling a. Riez.
- Goldnen Löwen: Hr. OLG. Assessor Töpel a. Naumburg. — Hr. Postsekr. Hahn a. Anclam. — Hr. Oberkontrolleur Koch a. Merseburg. — Hr. Part. Hilbrandt a. Prag. — Hr. v. Deaufort a. Paris. — Die Hrn. Kaufm. Böhme u. Heinrich a. Leipzig. — Frau Baronin v. Strahlen a. Hannover.
- 3 Schwänen: Die Hrn. Stud. Schneeberger u. Schulz a. Dresden. — Mad. Wötker a. Gera.
- Schwarzen Vär: Hr. Fabr. Neumann a. Zeiz. — Hr. Pred. Born a. Flemmingen. — Hr. Förster Ksmann a. Suhl. — Hr. Oberkellner Bornschein a. Dresden. — Hr. Buchsenmacher Lügelerberger a. Suhl. — Hr. Prediger Heyne a. Obersdorf.

Beilage

Beilage zu Nr. 151.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 1. Juli 1840.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 12. Juni. So eben erfahren wir, daß Reschid Pascha an den türkischen Bevollmächtigten in London neue Instruktionen des Inhalts abgeschickt hat: Er solle kategorisch auf eine Beendigung der türkisch-ägyptischen Graae dringen; er sei bevollmächtigt den Repräsentanten der fünf Mächte zu sagen: die Pforte wolle sich zu diesem Ende in Alles fügen, und sei bereit, die größten Opfer zu bringen.

Bermischtes.

— Aus den Berlinischen Nachrichten entlehnen wir Folgendes: Bei dem Eingange der Nachricht von dem erfolgten Ableben unseres unvergeßlichen Landesvaters traten in Ahrensdorf bei Borskow mehrere Glieder der Landgemeinde zu ihrem Prediger, um ihre Klagen über diesen schmerzlichen Verlust auszusprechen. Hierbei wurden Äußerungen vernommen, deren eine gewiß der öffentlichen Mittheilung werth erscheint. Die Leute fürchteten mit diesem Wechsel der Regierung auch die Gefährdung des segensreichen Friedens, „denn vor dem alten Vater,“ meinten sie,

„habe alle Welt Furcht gehabt, es sei aber wohl möglich, daß man seine Kraft gegen den neuen König versuchen würde, — der werde sich aber die Butter vom Brode auch nicht nehmen lassen.“ — „Das braucht er auch nicht,“ erwiderte darauf einer aus ihrer Mitte, ein Kossäth, indem er sich an die Brust schlug, „das vor sind wir!“

— Zu den vielen Jubelfesten dies Jahres kommt auch ein für unsere Geld- und Spekulationszeit sehr wichtiges, das 200jährige der Louisd'or, die zuerst 1640 geschlagen worden sind. Vielleicht trägt das Jubiläum etwas bei, ihnen wieder auf die Beine zu helfen.

— In der Nähe von Holy-Wood stand ein Baum, unter welchem Maria Stuart während ihrer Anwesenheit in Schottland oft zu lesen pflegte, und der deshalb als eine theure Reliquie an die unglückliche Königin gepflegt wurde. Der Baum ist zu Anfange dieses Monats durch einen Sturm total zerbrochen worden.

— London, d. 20. Juni. Die Morning Post äußert ihre Verwunderung darüber, daß Prinz Albrecht sich seinen Schnurrbart habe abnehmen lassen, nachdem er das Kommando eines Husaren-Regiments erhalten.

Bekanntmachungen.

Die in elf Meviere getheilte Halle'sche Stadt-Jagd, welche sich nach Südosten bis an die frühere Sächsische Grenze erstreckt, soll den 29. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hier auf die 12 Jahre vom 1. September 1841 bis dahin 1853 anderweit öffentlich verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, den 26. Juni 1840.

Der Magistrat

Nothwendiger Verkauf.

Das im Dorfe Cupsal belegene Pferdewergat des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

30. December 1840

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem eingetragenen Gläubiger Andreas Ehrenfried Schreiber'schen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Verlachsche Auction.

Den 1. Juli kommen zur Auction: Porzellanteller, Tassen, Milch- und Kaffeekannen, Zuckerdosen zc., Kristall- und Bronceleuchter, lackirte und gemalte Präsentirer, Fruchtbröckchen, Zuckerdosen, feine Parfümerien und Seifen.

Gräwen, Auct.: E.

Öffentliche Vorladung des Anspanners Johann Andreas Wandel aus Körnitz.

Auf Ansuchen der Marie Christine Wandel geb. Betzische zu Körnitz, ist von dem Herzogl. Consistorio alhier die öffentliche Vorladung deren Ehemannes, des Anspanners Johann Andreas Wandel, der sich am 2. Juli 1838 entfernt und von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben haben soll, beschlossen worden.

Zu Anmeldesterminen sind
der 25. August c.
der 29. September c. und
der 3. November c.
und zur Publikation des Erkenntnisses
der 10. November c.
bestimmt worden.

Wenn genannter Wandel in keinem der drei Anmeldestermine erscheint, von welchen der letzte rechtsausschließend ist, so wird derselbe durch das den 10. November c.

zu publicirende Erkenntniß für einen bösslichen Verlasser erklärt, seine Ehefrau der Ehe halber von ihm losgesprochen und er in die Kosten verurtheilt werden.

Dessau, d. 23. Juni 1840.

Herzogl. Anhalt. Consistorium.
F. H. v. W. Hobbe.

Brauerei-Verpachtung.

Nachdem die Verpachtung der hiesigen Brauerei mit Zubehör im Wege des Auktionsbets beschlossen worden, so ist hierzu der 31. Juli d. J.

terminlich bestimmt worden.

Es werden daher geeignete, und insonderheit rücksichtlich ihrer Vermögensumstände gehörig qualifizierte Pachtlustige hiermit eingeladen, sich genannten Tags, Vormittags 10 Uhr, an Rathsstelle hier einzufinden, um ihre Gebote zu erkennen zu geben, indem man bemerkt, daß die Pachtbedingungen, insonderheit auch wegen der zu stellenden Kaution, von jetzt an hier eingesehen, oder auch abschriftlich gegen die Copialgebühr auf Verlangen mitgetheilt werden können.

Allstedt, am 8. Juni 1840.

Der Stadtrath daselbst.

Ritterguts-Verkauf.

Das Degner'sche Rittergut Bilzingsleben bei Frankenhausen, bestehend aus:

Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 526½ W. Acker, 233 W. gut bestandener Waldung, 21 W. Wiesen, 18 Morgen Gärten, 18½ Obstplantagen, einem 8 W. großen Weidenflecke, soll in einem auf

Sonnabend den 18. Juli a. c. anstehenden Termine, noch bekannt gemachten Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Solvente Käufer, denen die Ansicht des Grundstücks vorher freisteht, wollen sich deshalb Vormittags 10 Uhr auf dem Gute selbst einfinden, ihre Gebote abgeben und des Zuschlags gewärtig sein.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Adv. Dr. Jannasch in Köthen.

Bekanntmachung.

Die der Gemeinde Niedereichstedt gehörige sehr bedeutende diesjährige Pflaumen-Platzung, soll

den 12. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in der dasigen Gemeindefchenke meistbietend verkauft werden, mit dem Bemerken: daß die erste Hälfte des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen ist.

Niedereichstedt bei Schaafstedt,
den 29. Juni 1840.

Der Ortsrichter
Friedrich.

Schluß der Weinauction gr. Berlin No. 434.

Nächsten Montag den 6. Juli c. Nachmittags 2 Uhr, sollen die vom letzten Termine noch im Lager gebliebenen Weine (dessen Reinheit und Güte durch die früheren Termine wohl bekannt geworden) als Haut Bommos, Haut Preignac, Haut Sauternes, Dry Madeira, Port- und Ungarwein, auch Arrac de Goa und Jamaica-Rum, öffentlich gegen sofortige baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29. Juni 1840.

W. Köhler.

In allen Buchhandlungen, Halle auch bei **C. N. Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Köver, Fr., über Waschen und Baden, vorzüglich mit und in kaltem Wasser, als die souverainsten Mittel, sich reine Haut, frische Farbe, rothe Backen, dauerhafte Gesundheit, und ein kräftiges, vergnügtes Alter zu verschaffen. Neuer Abdruck. 8vo. Magdeburg, W. Heinrichshofen. 1840. Preis 10 Sar.

Es ist am vergangenen Freitag im Schauspielhause in der vorletzten Seitenloge rechts ein schwarzseidener Regenschirm stehen geblieben. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung bei dem Kastellan des Schauspielhauses abzugeben.

Das sämmtliche Obst bei meinen 3 Gärten, größtentheils Pflaumen, will ich den 5. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung meistbietend verpacken.

Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen.
Ploßnitz, den 28. Juni 1840.

Baumgarten.

In allen Buchhandlungen, Halle auch bei **C. N. Schwetschke und Sohn**, ist zu haben:

Gottschalk, Fr., Taschenbuch für Reisende in den Harz. Mit Karten u. Kupfn. 8. geb. 2½ Zhr. Die Karte allein ½ Zhr.

Herzog, R., Taschenbuch für Reisende in den Thüringer Wald. Mit einer Karte. 8. geb. 2½ Zhr. Die Karte allein ½ Zhr.

Cl. Schlamm No. 962. wird Mittwoch das Abonnement zu 30 Couvert für 3 Zhr., und Abends Eierkuchen, auch Deesfeaks und Compot, à Couvert für 3 Sgr., gespeist. Louis Boigt, Speisewirth.

Das Backhaus zu Gutenberg soll aus freier Hand verkauft werden.

Lange.

Ein Ackergut 1½ Stunde von Halle bei Reideburg gelegen, mit 12 Morgen oder 18 Scheffel Aesfaat des besten Feldes, sehr guten Gebäuden, zwei schönen Gärten und einem vollständigen Inventarium, steht sofort billig zu verkaufen und mit 600 Zhr. Anzahlung zu übernehmen. Alles Nähere durch den Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316.

Einen Lehrling sucht der Stellmachermstr. Karl Schwenke zu Wettin.

Ein Backhaus alhier in guter Lage steht sofort billig zu verkaufen und mit 800 Zhr. Anzahlung zu übernehmen. Alles Nähere durch den Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316.

Heute den 1. Juli a. c. wird die an der Egge neu erbaute Militärschwimm-Anstalt eröffnet, und können alle diejenigen vom Civil, welche daselbst das Schwimmen erlernen, oder die Anstalt zum Schwimmen benutzen wollen, sich am genannten Orte bei den Unterzeichneten melden und die Bedingungen einsehen.

v. Brandenstein, v. Beeren,
Lieutenant. Lieutenant u. Adjutant.

Daß ich mit einem starken Transport guter Mecklenburger Reit- und Wagenpferden hier angekommen bin, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ganz ergebenst an.

Halle, den 29. Juni 1840.

L. Edzius,
Pferdehändler aus Halle.

Meinen werthesten Kunden und Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an: daß ich noch immer Märkerstraße Nr. 444 gegen der Gesbauerischen Buchdruckerei über wohne und meine Firma wegen Abputzen des Hauses abgenommen habe. Auch empfehle ich mich zu allen für das Fach der Lithographie sich eignenden Arbeiten ganz ergebenst, und verspreche die besten, schnellsten und gewiß allerbilligsten Arbeiten.

A. A. Hamburg.

Eine Frauensperson von gesetzten Jahren, in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht nächste Michaelis ein Unterkommen in einer Landwirthschaft als Wirthschafterin, oder auch in einem offenen Ladengeschäft. Näheres in der Expedition des Couriers.

Von dem beliebten Schwalheimer Wasser, welches dem Selters vorgezogen wird, ist stets diesjährige Füllung vorräthig, und solches in ganzen und halben Krügen, zu Duzenden, Hunderten, wie auch einzeln zu haben bei

G. Rawald.

Schönsten geräuchereten Rheinlachs.
Halle.

G. Rawald.
Neue Promenade Nr. 1486.

Dringende Bitte an edle Menschenfreunde.

Am vergangenen Montag brach in dem Dorfe Burg bei Reideburg ein Feuer aus, dessen verheerende Flammen in wenigen Stunden fünf Wohnhäuser nebst einer Scheune und mehreren Stallgebäuden in Asche verwandelten. Die Noth der Verunglückten ist sehr groß und ihre Lage höchst beklagenswerth, da die Meisten von ihnen ihre sämmtliche Habe verloren und Nichts als das Leben gerettet haben. Für die wenigen Thaler Brandkassen-Entschädigung können sie nicht einmal die Wohnhäuser wieder aufbauen. Darum wende ich mich im Namen der Unglücklichen mit der Bitte an edle Wohlthäter, daß sie denselben in ihrer Noth mildthätig beistehen wollen. Die eingehenden Gaben der Milde werde ich, der unterzeichnete Ortspfarrer, so wie die Ortschulzen von Burg und Capelle mit Dank annehmen und an die Abgebrannten gewissenhaft vertheilen. Die Beiträge von Halle wird die Expedition dieses Blatts gütigst in Empfang nehmen.

Naundorf mit Burg und Capellen-
ende den 27. Juni 1840.

Schüze,
Pfarrer zu Naundorf.

Donnerstag den 2. Juli Concert bei
Hrn. Wischmann in

Freimfelde.

Hempel, Stabshornist.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Allen, welche durch eine Lebensversicherung für das Wohl der Ihrigen sorgen wollen, wird der so eben erschienene Rechenschaftsbericht der obigen Anstalt für das verwichene Jahr eine willkommene Erscheinung sein. Er bewährt aufs Neue die solide Fundirung dieser Anstalt und die Wohlfeilheit einer Vertheilung bei derselben. — Ersteres, indem er darlegt, daß die Zahl der sich wechselseitig Sicherheit leistenden Banktheilhaber auf 9481 Pers., das Versicherungscapital derselben auf 15,715100 Thlr. und der Bankfonds auf 2,266045 Thlr. angewachsen ist, letzteres, indem aus ihm hervorgeht, daß abermals ein Ueberschuß von 145,495 Thlr. gewonnen wurde, welcher, unter die Versicherungsgenossen als Dividende zur Vertheilung kommend, die ohnedies schon mäßigen Beiträge derselben um ein Beträchtliches erniedrigt.

Zur unentgeltlichen Abreichung des Berichts und Vermittelung von Versicherungen erboten sich

Kayser & Comp. in Halle a. d. S.
Joh. Fr. Grumbach in Merseburg.
Ferd. Heyland in Weissenfels.
Magistrats-Assessor Atenstädt in Bitterfeldt.
Ludw. Gartenstein in Naumburg.

Nachbenannte Verlags-Artikel der Richterschen Buchhandlung in Berlin, welche sich fortwährend einer günstigen Aufnahme erfreuen, sind durch alle gute Buchhandlungen, in Halle durch E. U. Schwetschke und Sohn, auch durch Eduard Anton, die Kummelsche Sortiment-, und die Waisenhaus-Buchhandlung, in Merseburg durch F. L. Nulandt, in Eisenach durch Reichardt zu beziehen.

Anderßen, C. H., Umriss einer Reise von Copenhagen nach dem Harze, der Sächsischen Schweiz und über Berlin zurück. Aus dem Dänischen vom Verfasser der See-Anemonen, herausgegeben von Dr. F. W. Genthe. Neue Ausgabe, cartonirt, 1 Thlr.

Clemens, F. W. E., Das gerichtliche Verfahren in Nachlaß-Angelegenheiten und die Rechtsverhältnisse des erbchaftlichen Miteigentums. Ein Handbuch für Richter, Actuaren, Calculatoren und ein Hilfsbuch für Privatpersonen in Erbschafts-sachen. 26 $\frac{1}{2}$ Bogen. gr. 8. enggedruckt und brochirt 2 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. (6 gGr.)

Gunka, Morgenstunden, der Prinzessin Elise von Radzivil gewidmet. Neue Ausgabe, cartonirt 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. (18 gGr.)

Kannegiesser, Dr. R. L., Director, Professor u. s. w., Vorträge über eine Auswahl von Göthe's lyrischen Gedichten. 16 Bogen. gr. 8. enggedruckt und brochirt 1 Thlr. 10 Sgr. (8 gGr.)

Rittlas, F., Arithmetische Uebungsspiele nebst einigen Tafeln der vornehmsten Maße, Gewichte und Münzen. brochirt. 15 Sgr. (12 gGr.)

— Lehrbuch der Arithmetik, zunächst für Königl. Preuß. Divisionschulen. Neue, völlig umgearb. Aufl. broch. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. (18 gGr.)

Krüger, Dr. M. S., Scripta medico chirurgica selecta. — Handbuch der Literatur für die praktische Medizin und Chirurgie, nach den einzelnen Fächern systematisch geordnet. Zum Gebrauch für praktische Aerzte und bei akademischen Vorlesungen. 1ste bis 4te Lieferung à 10 Sgr. (8 gGr.)

Mayerhof, Dr. E. Th., Die Waldenser in unsern Tagen. Ein Beitrag zur kirchlichen Statistik. geh. 5 Sgr. (4 gGr.)

Preußen, den constitutionellen Staaten Deutschlands gegenüber, oder: Bedarf Preußen einer Constitution? Von einem Neupreußen. geh. 5 Sgr. (4 gGr.)

Richter, Dr. Fr. von Magdeburg, Geschichte des Deutschen Freiheitskrieges vom Jahre 1813 bis zum Jahre 1815. Vier Bände. gr. 8. Mit 26 Stahlstichen. 2te Auflage. 7 Thlr.

Thilo, Dr. L., ordentl. öffentl. Professor, Was ist Verfassung und was ist Volksrepräsentation? Aus dem Gesichtspunkte der Staatswissenschaft und mit Berücksichtigung einiger über diese Gegenstände neu erschienenen Schriften beantwortet von einem Altpreußen. 9 Bogen. gr. 8. broch. 15 Sgr. (12 gGr.)

Vom ersten Juli an ist bei mir die Leipziger allgemeine Zeitung zu lesen.

Grundmann,
Gastwirth vor dem Leipziger Thor.

Sonntag den 5. d. M. zum ersten Kirchfest Concert und Tanzvergnügen. Muss durch die Herren Abbejüner Bergsänger, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Pfeffer zu Petersberg.

Auf die Mittwoch, als den 8. Juli d. J. früh 9 Uhr, sollen auf dem Schenkengute zu Salzfurth 56 Stück mittelfeine, ganz gesunde Hammel und Mutterschaafe meistbietend verkauft werden.

Salzfurth, d. 29. Juni 1840.

Kleine fette Häringe à Stück 3 — 4 Pf. bei Volke.

Zu vermieten ist ein Logis in der Velle-Etage mitten in der Stadt, aus 3 Stuben, 1 Kochstube, mehreren Kammern, Keller und sonstigem Zubehör, zu Johanni d. J. oder Ostern künftiges Jahr an eine einzelne Herrschaft. Näheres sagt Ernesthal.

Zahnpurperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von Dr. Ramçots, Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Befindet sich für Halle und umliegende Gegend die alleinige Niederlage bei Herrn **Franz Vaccani**, und kostet die Schüre nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Goldwaagen, Reifzeuge, Barometer und Thermometer empfiehlt Franz Vaccani.

L'indispensable (Huthalter u.) empfing Franz Vaccani.

Donnerstag den 2. Juli Concert im

Paradies-Garten.

Stadtmusikchor.

Nächsten Donnerstag als den 2. Juli ladet zum gewöhnlichen Gesellschaftstag ganz ergebenst ein

Fr. Weber in Diemitz.

Die Siegellackfabrik

von

Schwarz & Comp. in Leipzig unterhält stets ein Lager ihres Fabrikats bei Herrn J. G. Große in Halle, und ist derselbe beauftragt worden, nach unserm Preis-courant zu verkaufen.

Hierauf Bezug nehmend, erlaube ich mir noch hinzuzufügen, daß alle Nummern von diesen Lacken vorzüglich schön und möglichst billig sind, bitte deshalb um gefällige Abnahme.

J. G. Große,
große Ulrichstr. No. 15.

So eben ist in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heinrich, C., Schullehrer zu Helftra, kurzer Unterricht über die Sonn- und Festtage durchs ganze Jahr, nebst einem Verzeichniß von Lieberdichtern mit kurzer Angabe ihrer Lebensumstände. Preis 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. Parthie-Preis 25 Exemplare 2 Thlr.

Dieses Schriftchen giebt Auskunft über alle Namen der Sonn- und Festtage und über die an denselben stattfindenden Gebräuche. Bei den Lieberdichtern ist manche interessante Erzählung angeknüpft. Um diesem Büchlein, welches sich auch als Confirmationss-, Weibnachts- oder Festgabe überhaupt eignet, einen allgemeinen Eingang zu verschaffen, ist der Preis so ungemein billig gestellt worden. Halle, im Juni 1840.

J. F. Lippert.

Musikfest in Bitterfeld.

Wir erlauben uns die öffentliche Aufmerksamkeit auf unser Musikfest, welches am 22. Juli d. J. Mittags 12 Uhr in hiesiger Stadt-Kirche zur Ausführung kommen wird, hinzulenken.

Es wird dazu ein Personal von circa 200 Sängern und Instrumentisten mitwirken, und dasselbe mit einer Todtenfeier für Se. Majestät, unsern Hochseligen König Friedrich Wilhelm III., den Preußen mit ganz Europa betrauert, eröffnet, neben einigen anderen geeigneten Musikstücken über das noch selten gehörte neue Oratorium „Hiob“ von Rosen und Otto in Dresden ausgeführt werden. Der Herr Universitäts-Musikdirector Dr. Naue in Halle, der Herr Musikdirector Schärtlich in Potsdam und der Herr Cantor Schöbe hier haben die Direction der Ausführung freundlichst übernommen.

Nach der Feier in der Kirche wird ein Festmahl in dem Schmidtschen Kaffeegar-

ten stattfinden, and werden dabei die mitwirkenden Gesangvereine von hier, Düben, Graefenhaynchen, Zepfzig, Remberg, Drefsch und Schmiedeberg, so wie der Pauliner-Gesangverein in Leipzig außer einem vom Herrn Dr. Naue eigens dazu componirten Festliede noch andere ausgewählte Gesänge vortragen; Abends aber wird ein Ball das Fest beschließen. Wir empfehlen dasselbe angelegentlich einer freundlichen Theilnahme und bemerken, daß das Festprogramm das Nähere enthalten wird.

Bitterfeld, d. 27. Juni 1840.

Der Ausschuß des Musikfest-Vereins.

Penseler. Heine. Bohnstedt.

Krenstädt. Ulrich.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 2. Juli 1840. Als letzte Vorstellung

„Die Geschwister“

Schauspiel in fünf Aufzügen von Emanuel Leutner. Dem. Caroline Bauer, Königl. Sächsische Hoffchauspielerin, Eugenie

als Gastrolle. Billets zu dieser Vorstellung sind wie früher bei Herrn Kaufmann Kitzing am Markt zu haben.

Heinrich Verhmann.

Wollene Schlafdecken

empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Vortheilhaftes
Verkaufs-Anerbieten.

In einer sehr angenehmen Gegend, an einer Kreuzstraße, steht ein Gasthof zu verkaufen, zu welchem eine halbe Hufe sehr gute Felder und Wiesen gehören; die Schenkewirthschaft, welche jetzt verpachtet ist, verzinst 4250 Thlr., soll für den sehr billigen Preis für 4500 Thlr. verkauft werden.

Herr Raumann, Brauerei-Pächter in Zörbig, wird die Güte haben, auf mündliche Anfragen und portofreie Briefe nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Sonntag, d. 5. Juli c. ladet zum Kirchfest und Tanzvergnügen ergebenst ein
der Gastwirth Weber
in Hohenthurm.